



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XXVI. Woche. 1685.

1685

✿ (409) ✿

Leipziger Post- und Ordinar- Zeitung /

Das III. Stück der XXVI. Woche. 1685.

Neapolis vom 8. Junii.

Die Versammlung der Schaffer von den 2. Provinzien in Abruco haben zween ihrer Mitglieder an den Vice-König abgeordnet / welche sehr civil und scherschafft / doch wie Hirten gekleidet gewesen / ihr Anbringen bestund in einer demütigen Dancksagung / daß Se. Excell. ihr Land von den Banditen gesäubert / welche ihnen hievor das Vieh hinweg getrieben / und alle Commercien gesperrt hatten / sie haben ihm in seinen Audienz-Saal 12. grosse wohlgemästete Hammel / neben 3000. Ducaten in einem Wechsel-Briefe präsentiert / bittende / er wolle dieses junge Präsent / welches sie zu Bezeugung ihrer Danckbarkeit überreichten / nicht verschmähen. Der Vice-König hat sie mit ungemeyner Freude angehört / and kunte ihre Inventiones und gethane Propositionen nicht gungsam rühmlich / die überbrachte Verehrung aber hat er halb in die Liebe Frauen-Capelle / de ander Hälffte aber in St. Januarii Capelle geschickt / und diese Schafferische Gesandten zum ewigen Gedächtnis in dem Saal abmahlen lassen.

Rom vom 9. dito.

Die Augustiner haben den P. Fr. Fulgentio Scavaglioni vom Monte Giorgio aus der Anconitanischen Marck zu ihrem General erwählet. Die Cappuciner den P. Carolo Maria von Macerada. Der Pabst hat solches auch dirmahl durch ein Breve thun wollen / aber wegen der Spanier und Frankosen stetiges Beklagen / hat ers noch auff die Bots ankommen lassen. Der Carmeliten General / da er aus Teutschland gekommen / hat dem Cardinal Eibo / von dem jungen Erz-Herkog / ein eigenhändiges Lateinisches Schreiben / worinnen er grossen Respect gegen den Pabst sehen lassen / mitgebracht.

Venedig vom 15. dito.

Es ist ein Niederländisch Schiff / der Postillon genant / eingelauffen / und hat 50. grosse eiserne Stück / 10000. Bomben und Kugeln auch viel Salpeter und Pulver mit gebracht / welches nach der Levante überaeschiffet werden soll / weil diese Republicq die Haupt-Operationes daselbst / und nicht in Dalmatien vorzunehmen Willens. Den Mannen soll von den Türcken ein General-Verdon angeboten seyn / sie wollen aber demselben wegen schon vorgelauffenen Betrugs nicht trauen / sondern sind bereit / mit einigen von ihnen hinterlassenen Kriegs-Belckern in feindliche Lande einzubrechen. Aus Dalmatien hat man / daß die in 3000. zusammen gezogene Morlacken in 2. Parteyen sich getheilt / eine vom Cavalier Zanco / die andere von einem ihrer Häupter / Bartolacci / commandirt / in das Türkische eingefallen / und grosse Beute an Vieh und andern zurück gebracht / 100. Türcken / so in die Festung Ein einzuschleichen vermeynt / zerrennt / 20. davon nieder gehauen / 30. gefangen / und einen Christlichen Officier von ihnen erlediget. Briefe von Constantino-
pelt

pel / so über Ragusa hiesigen Rauffleuten zugebracht worden / melden / daß die Türkische See-Macht in 50. Segel starck ausgelauffen / sich mit 36. Viellesischen conjungirt / und der Capitain Bassa scharffe Ordre habe / sich zurück zu halten / und vorzusehen / daß er den unserigen nicht ins Gesicht komme / bis die Tripolinische und Algerische / welche auff erwiederten Befehl von der Pforten mit 20. Segeln sich einzufinden erklärt / würrlich zu ihm gestossen / iedoch nicht allein in Archipelago zu streiffen / sondern auch mit guter Gelegenheit den unserigen unter Augen zu gehen. Die Asiatischen Böcker sind meist gezwungen / zwar in geringe Anzahl zu gedachtem Constantinopel ankommen / aus Egypten erwartet man vergleichen / zu deren Überbringung zu Smirna alle Holländisch / und Engländische Schiffe angehalten worden / weil sie aber meistens mit Gewalt gezwungen / und diese sich gegen die Willigen gesetzt / und zum Gefechte kommen / sind ihrer in 2000. mit dem Bassa / so sie geführt / 2. Azen / und 15. Spahys auff dem Plage geblieben / die andern aber wieder zurück gen Egypten geföhret / unterwegs viel Grausamkeiten verübt / darüber die Pforte sehr bestürzt worden / aus Furcht / es mögten mehr andere Böcker / die man wider ihren Willen zum Kriege gezogen / solchem Exempel auch nachfolgen.

Brüssel vom 24. dito.

Nachdem der Herr Marquis de Grana vergangene Mitterwoch / wie berichtet / zu Nachts gestorben / und dessen Leichnam eröffnet und balsamirt worden / hat man eine grosse Menge Steine in der Blase gefunden / so ihm zweiffels ohne zum Tode geholffen haben. Der Herr Franciscus Antonio d'Agourto / General Feld-Marschall / so verwichenen Donnerstag / das General-Gouvernement unter sich angetreten / hat schon seither 15. Jahren / und nicht 50. als jüngst gemeldet / in diesen Niederlanden Sr. Catholischen Majest. gedienet / und ist von jederman sehr beliebt. In Spanien ist alle fremde Handlung / absonderlich die Französische Manufacturen verboten worden / und soll denen Franzosen schon vor 600000. Ernen Schaden davon zugefüget worden seyn.

Paris vom 16. dito.

Ihr. Königl. Majest. haben Mr. d'Obbeville ernennet / an statt des Herrn de St. Dion / als Envoye nach Genua zu gehen ; Hingegen soll Mr. de Jubigny / so darzu essehen war / anderwärts gebraucht werden. Mons. Girardi / so als Ambassadeur nach Constantinopel gehen wird / nicht alles zu seiner Abreise fertig ; kan aber seine Gemahlin nicht wohl zu solcher Reise bewegen. Man versichert / das 30. Königl. Fregatten fertig liegen / den Dogen und die Senatoren von Genua / von Marseille / bis in Hafen zu Genua zu begleiten / und vermuthen einige / daß sie wohl eine Zeit lang in besagtem Hafen liegen bleiben dürfften ; andere aber hingegen sagen / daß besagte Fregatten wider die See-Rauber von Tripoli destiniert seyen. Von denen Böckern / welche im Elsaß / denen Bistümern Metz / Toul und Verdun / und Herzogthum Lothringen liegen / marschiren würrlich unterschiedliche Regimenter / so wohl zu Pferde und zu Fuß / als auch Dragoner / an die Saar / daseibst ein Lager

Lager zu formiren. Von Barcelona vernimmt man/ daß die Spanischen Galerien ein Barbarisches Raub-Schiff genommen haben / worauff 200. Türcken / und 45. Christen-Sclaven gewesen. Unter andern Medaillen / so bey der Krönung des itigen Königs in Engeland unter das Volk geworffen worden / soll auch eine seyn/ da auff einer Seite des Königs Bildniß gewesen/auff der andern Seiten ein schlaffender Löw/mit dieser Umschrift: Roule me whadare, es wecke mich einer auff/ so er Lust hat: Wovon bereits auch vormahls Meldung geschehen.

Ein anders vom vorigen.

Die Präsenten/welche der Moskowitzische Ambassadeur alhier empfangen / werden auff 50000. Reichthaler geschätzt. Die Regimentier zu Fuß sollen hinsüro nicht mehr die Nahmen ihrer Obristen / sondern der Landschaften führen. Amigo ist man im Werck begriffen / die Kirchen zu Noan / Cam/ Poitiers / Bourbeaur/Santerre und andern Orthen zu demoliren/und ist darneben allen Reformirten Predigern verboten / die Königl. gesinneten Götzen-Diener zu heißen. Innerhalb wenig Tagen soll der Marquis de Ségur/ die Arsenalen zu Brest und Rochefort zu visitiren verzeihen / und ferner langs dem Canal in Langvedoc gehen / die Arsenalen zu Marssilien und Toulon auch zu besuchen. Man vernimmt/daß der Graf v' Estree mit seiner Flotte vor Tripoli angekommen. Mons. de Aguiseau hat auff des Königs Ordre alle Güter der Juden zu Loulofe/ welche eine Synagoge gehalten zu haben beschuldiget werden/visitirt. Diese Leute haben aber viel Güter mit Schalupen und Bohten hergen wollen/es sind ihnen aber bey 200000. Kronen werth gestohlen worden.

Enzburg vom 12. dito.

Den 5. dieses hat der Graf von Argile mit 2. Compagnien Cavallerie / und 200. zu Fuß nach Turbert sich begeben / und 300. Mann auff der Insel Isla gefunden / und noch 200. erwartet/ welche den 7. dieses gemüthert werden sollen. Den 8. ist er mit seinen Schiffen und einem genommenen Fahrzeug nach Rose in der Insel Boodt gekelt/ und hat den 9. mit seinen 3. Schiffen und 20. Barken die Insel umfahren/und wiederum an demselbigen Orth an das Land kommen/von dannen er 500. Säcke Mehl und eine grosse Menge Röhre und Schaffe mit weg geführt hat. Man sagt/daß er darauß Vorhabens gewesen 10. Meilen von Irving an das Land zu setzen / weil er aber Rundschaft erhalten/ daß des Königs Lager sich allda befünde / hat er sich nach Kreise gewendet. Heute hat man alhier über 100. Wagen und Karren / sammt einer ansehnlichen Artillerie nach dem Lager zu Irving mit einer Convoy 300. Mann stark geschickt. Nach Vortage ist auch ein Theil von des Königs Garde mit der Königl. Standart ausgezogen/ und zu Leith angelanget. Die Erbgebohrnen und die von Mel in Abcordeen/ und das Volk unter dem Reichs-Prinzen/ des ältesten Sohns des Grafen Rintor / sind auch dahin zum General Rendezvous marschirt/und erwarten von dem Naht nahere Ordre/wohin sie weiter gehen sollen. Das Parlament hat einige Acten des Inhalts gezeichnet/daß kein Land Herr emige Häuser oder Land/verkauft / der in einiger Rebellion begriffen gewesen/ vermieten soll; daß alle Personen die legt publicirte Declaration der in den Waffen befindlichen Schotten/abzuwehren; alle Straffen/ so von dem Naht wider die Dissenters gestellt / in Jahr und Tag aufhören; das gemeine allem Privat-Interesse vorgezogen; da einiger Bischoff oder Minister ermordet würde/ das Land die Mörder zu entdecken und anzuhalten/bey Straffe 5000. Pfund-Schottisch durch die Erbgebohrnen der Parochie/ darinnen der Mord geschehen / zu bezahlen verpflichtet / und kein Schiffer ohne Paß einigen Passagier überführen / noch jemand/ den er herein gebracht / ohne Examination; wohin er begehret/ gehen lassen soll. Die Yachten Maria und Monmouth sind zu Leith angekommen.

London vom 19. dito.

Vergangenen Sonnabend wurden in dem Unter-Hause unterschiedliche Billen verlesen. Unter andern auch eine wegen Erberbschaftung der Umlage zu der Flotte und Geschüzes; Eine zu Versorgung der Mittel zu des Königs Progressen / zum dritten mahl/ die auch zugleich passiret ward; wie auch eine zu wieder Anrichtung der Münze/und eine Kirche in der Parochie St. Andreas aufzurichten. Es ward auch eine Bill eingebracht / daß die ausländischen Protestanten

auff;

außerhalb dieser Stadt handeln mögen. Ingleichen ward von dem ganzen Hause verweihen ein Freytag wegen der Münze zu deliberiren angeordnet. Man gab Ordre / ein oder mehr Bewisfens-Gerichte zu Soutward und an andern Drethen aufzurichten. Worauff das Parlament biß morgen von einander geschieden. Den 13. dieses hatte der Marquis de Cataneß / Envoye des Herrgogs von Modena/ bey dem Könige Audienz. Man erwartet / daß vermög des Königs Ordre/ das Holländische Schiff / so zu Pleymüden außgebracht / und nach Aussage des Schiffers nach der Insel Teretra desinirt ist / nachdem das Gewehr daraus genommen / wie derum frey gelassen werden soll. Ein anders vom vorigen.

Von denen Zeitungen aus Schottland an hiesigen Hoff gekommen / kan man nichts anders vernemen / als daß der Graff von Argyle mit einem starken Läger vor Blascou gegangen / und selbigen Orth vor ihre Freyheit und Versicherung der Protestantischen Religion auffgefordert / und weil groffe Uneinigkeit darinnen / so wird gefürchtet / daß sie gezwungen werden sich zu submittiren. Die Briefe aus Neu-England vom 1. May melden / daß Sr. Majest. des verhergenden Tages mit Zustimmung des allgemeinen Volcks / als König declarirt worden / und zum Zeichen der Freude die Emonen und Rußgretten / so wohl auff dem Castell / als Fortrefsen und Schiffen abgebrant / welche in dem Hafen und an der Insel Roddes lagen / wobey auch zugleich beordert waren / 100. Reuter und 1000. Mann zu Fuß mit dem vornehmsten Adel und Kauffleuten zu erscheinen. Haag vom 24. dito.

Der Moskowitzsche Amkassadeur / welcher aus Frankreich zu Rotterdam mit einer grossen Suite ankommen / hat einen Secretarium anher gesandt / und dessen Ankunft dem Staat notificiret ; Worauff Jh. Hochw. den Herrn Hesselet ihren Hoffmeister gestern Mittag dahin geschickt / denselbigen in Ramendes Staats zu complimentiren / und ferner biß nach Amsterdamm zu begleiten / von dannen dieser Ambassadeur zu Schiffe chestes Tages nach Hause abzureisen gedenket. Man sagt daß die Schiffe mit 3. Regimentern Schotten von dem Briel in die See gangen seyn. Gestern Abend ward alhier ein Reuter von einem andern / indem er nach Hause gehen wolte / mit 3. Kugeln todt geschossen. Amsterdamm vom 13. 23. dito.

Die Schottische Regimente / so aus diesem Lande abgeschicket worden / vor diesen in 3000. Mann bestehende / haben sich in 1000. Mann vermindert / denn sie sich überaus verlausen : Die Werber / so sich ebenfalls opponiret / hat man gezwungen mit abzusegeln ; Einige Officirer sind in Arrest genommen / daß sie sich nicht wollen embarquiren lassen : In Summa / es wird sehr übel von dieser Absendung gesprochen / weil solche Regimente / welche zu des Landes Diensten gebraucht werden sollen / und gute Dienste gethan haben / auff eine solche Manier wider ihre Brüder zu sechten / gezwungen würden ; Nun gehet es auch auff die Englischen Regimente los / welche der König gleichfalls haben will / und dürffte es mit denselben eben so ergehen / als mit den Schottischen / wird also Sr. Majest. von diesen 6. Regimentern wenig Nutzen haben. Der hiesige Englische Consul hat ein scharff Request übergeben an die Admiralität / anzeigende / daß derselben Proceduren Sr. Majest. dem König sehr zuwider / und daß sie solche Admiralität vor keine Freunde halten könten / sondern selbiges zu seiner Zeit scharff anden würde. Der Herzog von Monmouth ist in Devonshire gelandet. Ein anders vom 25. dito.

Gestern erhielten die Verwalter der Ost-Indischen Compagnie Zeitung / daß verwichne Mittwoch 9. unserer Retour-Schiffe bey Saithil angelangt / davon 5. den 28. Nov. 1684. von Batavia absegelt / 3. sind von Ceilon und eines von Bengale. Diese Schiffe sollen alle 9. in dem Einkauff 34. Tonnen Goldes und 27000. Gulden gekoffet haben ; Sie sind den 29. Febr. an den Cap kommen / und den 1. April in gesamt von dannen wieder außgebrochen. In Februario dieses Jahres haben noch 3. Schiffe von Batavia nach dem Vaterlande außbrechen wollen / als eines vor diese Kammer / das ander vor Seeland / und das dritte vor die Kammer zu Rotterdam. Sonst soll es vor die Compagnie noch alles wohl stehen. Es gehet bereits etliche Tage ein Gerüchte / daß der Herzog von Monmouth schon in dem Weijen von England ankommen / jedoch kan man noch keine Gewißheit hiervon haben.